

tige Schultheiss und Rat] alss auch unsere allerseits Herren unnd Obern [- im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat -] Ursach haben, mit anderwertigen mitlen die endtliche beruewigung Zusuchen unnd Zuverschaffen, dessen wir hiemit gedachtem Statthalter, Rhääth, Fürgesetzte, unnd ein ganze Gmeind Zu Willisaw ihnen selbst allerseits Zu gutem verwarren, unnd daruff ihrer Usgeschossnen uff Morn Abents alhie für gwüss ... [erwarten] wöllent".

1) s. Liebenau/Bauernkrieg II 171

2) Gesandter von Stadt und Amt Zug war Beat II. Zurlauben, einer der einflussreichsten Vermittler im Bauernkrieg.

3) s. AH 19/56

Kopie - AH 94, 39-40 - Blatt 40^r leer

5

[1653 n. August 10.]

A

AUSZUG [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN] AUS DEM ABSCHIED DER AM 10. AUGUST [1653] BEGONNENEN JAHRRECHNUNG IN BADEN¹

EA VI 1, 192 (Nr. 103)

"[1.] Was wegen der Underthonen [in den Gemeinen Herrschaften - Bauernkrieg! -] clegten Zuo berathschlagen Jtem wye sonsten etwelicher sachen halber ein Verbesserung [=Verwaltungsreform?] Ze machen damit Gottes Zorn, destoehender abgewendt und sonst schadliche missbrüch abgethon werden möchten: den Ruhw und friedenstandt Jn dem Vaterlandt für das Konftige Zu erhalten, Jst ein Anfang eines proiects gemachet - hernacher aber uff die nacher Zug verabscheidete conferentz [- diese Tagsatzung fand vom 20.-24. Oktober 1653 statt und wurde von den VIII Alten Orten beschickt -]² die vernere tractation³ verschoben worden.

[2.] Johann Frantz [von Schönau] Bischoff Zuo basel schreibt den abgesanten von 13 Ohrten⁴ und ersucht das man by ernüwerung der Franzosischen Pundtnuss syn interesse beobachten welle, undt mit gesambtem yfer vermitlen, damit uff syten Frankhrych, das Stift [Bistum Basel] mit einquartierungen, streyfferyen und anlagen nit beschwärt werden: Obwolen sidth Volzognen [Westfälischen] friden [von 1648 u.a. zwischen Oesterreich und Frankreich] nichts derglichen beschächen, könne man doch sich wider die kriegenden parthyen [insbes. Spanien gemeint] nit gnuogsam ver-

sächen - und refferiert sich wider uff das vor einem Jahr uffgerichtete Landtsdeffension wäsen^{4a}: undt Vermeint die gesanten söl- tend desswegen instruiert syn. und wyl Verlute ob sölten Prinzische [Louis II de Bourbon, Prince de Condé, gemeint] und lothringische Volkher [von Herzog Charles IV] heruff [gegen das Bistum Basel] rukhen. Und er [der Bischof] verschinen Unruhen [-Bauernkrieg!-] auch syn Volkh Zuo Ross und Fuoss uffgemahnet, hoffe er ein glyches Vermög angezogner schirms Verein von uns Ze geniessen.

12ten augsten daruff wurdt Jm geschriben das Jn ernüwerung der Pundtnussen, syner Landen Jn bestem mit gesambtem yfer sölle gedacht werden etc und allen besorgenden Ungelegenheiten möglichster massen vorgesächen werden.

Und wurde man by Jeder Vorfallenheit dem uffgerichteten deffensionalwerkh gemass, gethreu und Unverdrossen finden Lassen."

"Nota: Hiebevor haben Lucern, Schwytz, Underwalden und Zug, Jn diss deffensionalwäsen Nie Inwilligen wöllen: Jezunder wirdts glychsam bestetiget."

- [3.] "An Kheyser [Ferdinand III.] ist geschriben⁵ wye es der Ob. [Sebastian Peregrin] Zwyer [- Landrat Zwyer war an der Jahrrechnung nicht offizieller Tagsatzungsgesandter Uris -] begärt und [der Basler Tagsatzungsgesandte Johann Rudolf] Wettstein concipiert dem Romischen Kung [Ferdinand IV.] und der Keyserin [Eleonore di Gonzaga] Zur Crönung glükh Ze wünschen."

"Nota alles ohne befelch:"

"Jr Mt. Zuo Versohnen das man [in Zusammenhang mit der Erneuerung des franz. Bündnisses] nichts wider die Erbeinung furnemme, noch wider das so mundtlich und schriftlich A.^o 1651 durch Ob: Zwyer undt Wetstein [Gesandte der XIII Orte nach Oesterreich]⁶ Jr Mt. anzeigt worden handeln ze lassen: Jn ernüwerung Franzosischen Pündtnus"

"Nota wemme ist nun bekhandt was sy damals furgeben. O wye blind fahret man daher. Zum beschluss refferiert man sich wyters uff Inne Oberst Zw[er] umb andere Anglegenheiten der Eydtgnoschafft. Der mag Jezunder fürtragen was Inn guot dunkht. Dan der Abscheid khein wyteren Specialbefelch Andütet noch einiche Instruction begriffen.

Ist ein grosse Vermessenheit by Jme, und ein einfalt by dem mehrtheil der abesanten. O tempora: o mores."

- [4.] "Dem [Martin] Besenwaldt [=Besenval] von Solothurn [Agent der Freigrafschaft Burgund bei den eidg. Orten] so das Burgundisch Erbeiniggeldt Versprochen, hat man ... ein schryben geben.⁷ Und sie des hievor Versprochenen wegen der Neutralitet [der Freigrafschaft] nachmalen Versichert."

"Nota dis aber ohne befelch [d.h. ohne Instruktion von Stadt und Amt Zug]."

- [5.] "Der Abzug umb das verfangne guot [in der Grafschaft Baden]⁸ zuoerlütern uff [die in Pt. 1 genannte] Zuger conferentz⁹ eingestellt. Schwyz und Glarus wellen den abzug von [der Kommende] Luggeren [=Leuggern] haben."
 "[Behandlung soll auß der Tagsatzung in] Zug [erfolgen.]"
- [6.] "Abstellung der Nüwen Zöhlen [in Stein am Rhein, Zürich und Weesen]¹⁰ wider uff andere glägenheit differiert"
 "[Behandlung soll auß der Tagsatzung in] Zug [erfolgen.]¹¹"
- [7.] "Wyl von ehr und gwehr undt thurn ledigung [in den Gemeinen Herrschaften]¹² [von den Landvögten] mehr als die oberkeitliche buossen genumen: sollen ein Zuosachen beschächen. [Auf die Tagsatzung] gen Zug remitiert"
 "Zug"
- [8.] "Verkhauff der güetern Jn Rhyntal [=Lehengüter der dortigen Landvogtei]¹³ wegen uffgehenden grossen costens."
 "[Behandlung soll auß der Tagsatzung in] Zug [erfolgen.]¹⁴"
- [9.] "Was Jn Fr[eien] Embtern Zuo reformieren [=Verwaltungsreformen]¹⁵ syn möchte, ist auch gen Zug¹⁶ Ueberlassen."
 "[Behandlung soll auß der Tagsatzung in] Zug [erfolgen.]"
- [10.] "Das Fahr Zue Lunkhofen¹⁷ soll wider geufnet werden die Ursächer des schlyssens das [Reuss]schiff bezalen. Jedoch was der Fehren sonst daran werde, solle abzogen werden.
- [11.] Hofmeister [des Oberamtes] Zuo Konigsfelden [Wolfgang I. von Mülinen] ermahnet als Colator, den Chor [der Kirche] Zuo Wohlenchwyl und den Pfarhoof [welche durch den Brand im Bauernkrieg grossen Schaden erlitten hatten] erbuwen solle.¹⁸ - Und von 3000 R hauptguot, möge man an den Khilchenbuw wenden. - Trägerj[g] und Mägenwyl solten, beden dorffern Wollenschwyl und Bueblikhen [=Büblikon] sturen, so vil als Jnen der Anlag bringen hete mögen [- das Ganze ist wohl ebenfalls in Zusammenhang mit dem Bauernkrieg zu sehen -]."
 "Nota. Item von den 1600 [R?] Luceziechen solte man Jnen auch etwas geben. Darwider solten Schwytz und Zug gredt haben."
 "[Behandlung soll auß der Tagsatzung in] Zug [erfolgen.]¹⁹"
- [12.] "Wye Jnskönftig man mit den Kriegskosten [in den Gemeinen Herrschaften]²⁰ sich verhalten welle ... ist gen Zug²¹ geschlagen."
 "Zug"
- [13.] "Ob die Gotshuser [in den Gemeinen Herrschaften] wegen der Kriegskosten [-Bauernkrieg-] Anzeleggen syen²² ist auch gen Zug²³ geschlagen."
 "Zug"
- [14.] "Jm Thurgeuw ein Ehementsch für das ander Zalen solle²⁴, würdt unbillich erachtet. undt vermeint man etwas Zuo Endern.

- [15.] Man hat dem Ob. [Sebastian Heinrich] Crivelli [Sekretär an der mail./span. Ambassade] wider versprochen²⁵ was [an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 28. Juli 1653 in Gersau insbesondere in Sachen Transgressionen der in franz. Diensten stehenden eidg. Söldner]²⁶ verabscheidet threüwlich Zehalten.
- [16.] Dem Gotshus Rynauw hat Zürich ein revision [bezüglich der Zehnten und Zinsen der Abtei auf dem Gebiete von Zürich] bewilliget²⁷ undt dass sy beständer Nemen mogen us andern [Schirm-]Ohrten.
- [17.] Nota die hievor Verabscheidete Zesamenhaltung wegen Frantzösi-cher Pündtnuss²⁸ ist Von mehrteil ohrten bestettiget, von etlichen aber entschuldiget und uff den gwalt des gmeinen Mans referiert worden oder uff unglycheit des Regiments beschaffenheiten.
- Jtem das wan ein oder mehr Orth uff ungleichen dingen beharren wolte, das darumben andere Orth nit schuldig wären daran Zekhomen. Oder sich hindern Zelassen
- [18.] Ein Anzug von denen [Tagsatzungsgesandten] von Schwyz [Martin Belmont von Rickenbach und Bernhard Fries] beschachen anträffendt die Goden [=Familie Good, von Mels?] ... ob sy dem Gotshus Pfevers oder dem Landtvogt [der Grafschaft Sargans - damals war dies Hans Jakob Imlig -] fällig syen".²⁹

- 1) Tagsatzungsgesandte von Stadt und Amt Zug waren Georg Sidler und Niklaus Häusler.
- 2) s. EA VI 1, 201 (Nr. 109). Einer der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug war damals auch Beat II. Zurlauben.
- 3) s. ebenda 201 a
- 4) s. ebenda 193 g
- 4a) s. ebenda 117 b
- 5) s. ebenda 193 h
- 6) s. ebenda 51 f
- 7) s. ebenda 193 k
- 8) s. ebenda 1308 Art. 162
- 9) s. ebenda 201 e
- 10) s. ebenda 194 q
- 11) s. ebenda 202 f
- 12) s. ebenda 1140 Art. 69
- 13) s. ebenda 1227 Art. 44
- 14) s. ebenda 1247 Art. 184
- 15) s. ebenda 1342 Art. 34
- 16) s. ebenda 1342 Art. 35
- 17) s. ebenda 1352 Art. 135
- 18) s. ebenda 1360 Art. 227
- 19) s. ebenda 1360 Art. 228
- 20) s. ebenda 1143 Art. 115
- 21) s. ebenda 1143 Art. 117
- 22) s. ebenda 194 ii sowie 1143 Art. 116
- 23) s. ebenda 1143 Art. 117
- 24) s. ebenda 1164 Art. 115
- 25) s. ebenda 194 nn
- 26) s. ebenda 190 (Nr. 102), spez. 191 b. Stadt und Amt Zug war damals nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 27) s. ebenda 1214 Art. 629
- 28) s. ebenda 194 ss
- 29) s. ebenda 1275 Art. 125

13